Bericht der BAG Kranichschutz 2020/2021

BAG Sprecher: Dr. Günter Nowald

c/o NABU-Kranichzentrum

Lindenstraße 27

18445 Groß Mohrdorf

Kranichschutz Deutschland

Jahreszielsetzung

Erfassung der Kranichbrutpaare und der Kranichrastpopulation in Deutschland durch die Mitglieder in den Landesarbeitsgruppen.

Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit

- Erfassung der Kranichbrutpaare: Bei den steigenden Beständen ist eine flächendeckende Erfassung für einige Bundesländer nicht mehr möglich und es liegen deshalb nur noch Schätzungen vor.
- Fortführung der Kranichfarbberingung nach den Vorgaben der European Crane Banding Group.
- Fortführung des deutschlandweiten Rastmonitorings im Rahmen von Synchronzählungen. Die Darstellung der Herbstrast von Kranichen in Deutschland erfolgte auf Basis von Zählergebnissen an ihren Schlafplätzen an neun deutschlandweit vereinbarten Synchronzählterminen sowie der Auswertung von 92.898 Kranichdaten aus ornitho.de.

Nachfolgend sind die wesentlichen Informationen zusammengefasst:

Kraniche in Deutschland: Rückblick auf 2020 unter besonderer Berücksichtigung des Wetters

Überwinterung 2019/20

Der meteorologische Winter 2019/2020 war in Deutschland der zweitwärmste seit Beginn flächendeckender Aufzeichnungen im Jahr 1881. Er war mit rund 225 Litern pro Quadratmeter ein deutlich nasser, aber ungewöhnlich schneearmer Winter (www.dwd.de). So verwundert es nicht, dass Mitte Januar 2020 über 30.000 Kraniche in Deutschland waren (Kerrin Obracay dokumentierte knapp 11.600 Kraniche an den bekannten Rastplätzen in Niedersachsen, Thomas Heinicke meldete 13.700 Vögel für Mecklenburg-Vorpommern und Ralf Donat 5.500 für Brandenburg).

Frühjahrszug 2020

Witterungsbedingt konnte der wesentliche Heimzug der Kraniche 2020 bereits Anfang Februar starten. Am Lac du Der-Chantecoq im Nordosten Frankreichs bereiteten sich am 26.01.20 13.500 Vögel auf ihren Weiterzug vor (https://kraniche.de/de/rastplaetze-in-europa.html). Am 09.02. waren am Lac du Der nur noch 4.100 Frühlingsboten. So wundert es nicht, dass erste größere Trupps ziehender Kraniche Anfang Februar in Richtung der Brutgebiete gemeldet wurden. Im weiteren Verlauf des Februars wurden nahezu täglich größere Zugbewegungen festgestellt, so

dass Anfang März bereits über 90% der ziehend gemeldeten Kraniche über ornitho.de eingetragen waren. Folglich konnten im März nur noch leichte Zugbewegungen festgestellt werden. Die höchste Zugaktivität im Frühjahr 2020 wurde am 25.02. festgestellt. Hier wurden 11% der gemeldeten, heimziehenden Kraniche erfasst (www.onitho.de). Im Vergleich zum Vorjahr verteilte sich der Heimzug 2020 über einen längeren Zeitraum von rund einem Monat (Februar). Extreme Massenzugtage wie 2017 blieben auch in diesem Frühjahr aus.

Brutbeginn und Bruterfolg

Mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,4 Grad Celsius (°C) war das Jahr 2020 war in Deutschland das zweitwärmste Jahr seit Beginn flächendeckender Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Zudem erreichte der Niederschlag mit rund 710 Litern pro Quadratmeter (l/m²) nur gut 90 Prozent seines Solls von 789 l/m². Von den letzten 10 Jahren waren 9 zu trocken, nur 2017 war feuchter als normal (www.dwd.de). Mecklenburg-Vorpommern gehörte im März mit etwa 35 l/m² (41 l/m²) zu den niederschlagsarmen und mit 5,1 °C (2,9 °C) zu den vergleichsweise kühleren Bundesländern. So verwundert es nicht, dass Guntram Trost und Wolfgang Mewes von vielen Brutausfällen wegen eines geringen Wasserstandes berichten. Zudem wurde teilweise ein später Brutbeginn beobachtet. Das ist nicht verwunderlich, denn vielfach sanken die Temperaturen im letzten Märzdrittel deutlich tiefer als im ganzen Winter. Dieser war beispielsweise in Ueckermünde nicht kälter als -3,9 °C. In der Landeshauptstadt von MV in Schwerin lag der Schnee am 30. März zwei Zentimeter hoch. Wolfgang Mewes informierte, dass bei 208 kontrollierten Brutplätzen von ca. 140 Kranichpaaren im Großraum Goldberg 47 % aller Plätze trocken und damit nicht zur Brut geeignet waren. Brutnachweise konnten nur an 42 Plätzen durch Gelegefunde bzw. Eischalenreste ausgeraubter Gelege erbracht werden (20 %). Im Laufe der Brutzeit fielen einige dieser Kranichnester trocken und so schlüpften die Jungen oft nicht. Durch die Trockenheit an den Brutplätzen kam es im Raum Goldberg 2020 zu einem Brutausfall von über 50 %.

Brandenburg war mit gut 30 l/m² das zweittrockenste Bundesland. Daher waren auch hier zahlreiche Brutplätze zu trocken, vor allem im Gebiet des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin (mdl. Mitt. Beate Blahy).

Prädatoren, wie z.B. Füchse, kamen so trockenen Fußes an die Gelege. Die Trockenheit war zudem keine gute Voraussetzung für eine schnelle Entwicklung der Insektenpopulation, die generell schon durch die intensive Agrarindustrie leidet. Lokal scheinen Seeadlerpaare den Kranichnachwuchs intensiver zu bejagen. Auch der Waschbär hat sich in hoher Dichte im Nordosten Deutschlands etabliert.

Der Frühling und Frühsommer waren überwiegend deutlich zu trocken. Im Mai fielen in Mecklenburg-Vorpommern kaum 25 l/m² und in Brandenburg nur 35 l/m². In Mecklenburg-Vorpommern fielen im Juni etwa 70 l/m² - schwere Gewitter brachten vor allem den westlichen Teilen unwetterartigen Starkregen. Im nordwestmecklenburgischen Neuburg-Steinhausen prasselten am 13.Juni 105 l/m² nieder. Brandenburg zählte mit 55 l/m² zu den trockensten Gebieten Deutschlands (www.dwd.de).

Hinzu kam die überwiegend schlechte Nahrungssituation in der ausgeräumten Agrarindustrielandschaft, die nur wenig Nahrung für die Jungenaufzucht bereithält. Im Zeitraum vom 15.-30.06.2020 wurden in Mecklenburg-Vorpommern vom Team des NABU-Kranichzentrums mit den Ehrenamtler*Iinnen 208 Kranichpaare beobachtet, davon hatten 165 Paare kein Jungtier, 28 Paare führten ein Junges und nur 15 Paare führten zwei Nachkommen. Damit hatten fast 80%

der Paare keinen Reproduktionserfolg. Ähnliche Beobachtungen erfolgten auch in der Müritz-Region (MV) oder aus der Schorfheide-Chorin (Bb). Insgesamt setzte sich der Trend eines schlechten Reproduktionserfolges weiter fort und erreicht in 2020 den zweitschlechtesten Wert.

Der Brutbestand des Kranichs in Deutschland stieg dennoch weiter an. Gründe dafür waren unter anderem die fortschreitende Ausbreitung der Kranichpopulation nach Süden, Südwesten, Westen und Norden. So gab der Bundeskoordinator für Kranichbrut, Andreas Lehrmann, für 2020 einen Bestand von 11.655 Paaren an. In Hessen gab es in 2021 den ersten Nachweis einer erfolgreichen Kranichbrut.

Beringung und Besenderung

2020 wurden in Deutschland insgesamt 156 Kraniche nach den Vorgaben der European Crane Banding Group beringt. Davon wurden 67 Kraniche in Mecklenburg-Vorpommern, 73 in Brandenburg, 7 in Niedersachsen und 9 in Sachsen-Anhalt mit einer individuellen Farbmarkierung ausgestattet. Mit den so markierten Vögeln können neue Fakten auf der Ebene des Individuums und der Population gewonnen werden. Dabei steht der Kenntnisgewinn über die Lebenserwartung, die Partnertreue, den Fortpflanzungserfolg, das Brut- und Territorialverhalten, die Ausbreitung und Ansiedlung, Zugwege, Rastplätze sowie über Winterquartiere der Zugvögel im Vordergrund. Auswirkungen der Klimaänderungen auf das Verhalten werden ebenfalls beobachtet.

So erfolgten beispielsweise im Januar 2020 103 Ablesungen mecklenburgischer Kraniche in Deutschland, 40 Ablesungen kamen aus Frankreich und nur 25 Meldungen aus Spanien. So lag der Median bei 212 km. Auch die durchschnittliche Entfernung betrug im Januar 2020 nur 638 km. Damit wird der Trend weiter bestätigt, dass deutsche Kraniche immer näher an ihrer Brutheimat überwintern. Zugrunde gelegt wird hier der maximale Abstand eines markierten Vogels vom Beringungsort. Für die iCORA-Analyse wurden die Beobachtungen mecklenburgischer Kraniche mit dem Beobachtungszeitraum 01.-31.01.2020 ausgewertet (n= 168 Kraniche).

Sammeln, Zug und Rast

Mitte August 2020 wurden bereits über 2.560, Mitte September über 10.000 Kraniche in der Region des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft an der Ostseeküste erfasst. Im September 2020 wurden kaum ziehende Kraniche über Deutschland gemeldet.

Am 10./11. Oktober wurde in der DZBR mit knapp 32.500 Kranichen (Vorjahr 05./06.10.2019; 97.272 Kraniche) nur ein sehr geringer Rastbestand festgestellt. Im gesamten Oktober blieb diese Größenordnung annähernd stabil. Der Grund für diese geringe Anzahl gleichzeitig rastender Kraniche an der vorpommerschen Küste waren für den Zug ungünstige Winde und Wetterlagen. So erreichte die erste größere Zugwelle aus Skandinavien erst gegen Mitte Oktober Deutschland. So verringerte sich der Rastbestand am HS von 18.100 (05.10.20) auf 4.920 (12.10.20). Gleichzeitig zogen jedoch tausende heimische Kraniche weg. Viele Neuankömmlinge aus dem Norden blieben zudem nur kurz und brachten sich einen Tag nach ihrer Ankunft vor dem Sturm, der am 14.10.20 Vorpommern mit Böen von bis zu 90 km/h und einer Sturmflut mit Pegelständen von 1,40 m über Normal traf, im Landesinneren in Sicherheit. Im Durchschnitt blieben rastende Kraniche etwa zwei Wochen in der DZBR, um ihre Energiereserven aufzufüllen. Analog füllten sich kurzfristig die Schlafplätze in der Diepholzer Moorniederung (DM) in Niedersachsen von 12.685 (11.10.20) auf 51.553 (18.10.20) Rastkraniche auf. Im Rhin-/Havelluch rasteten am 06.10.20 65.760 Vögel des Glücks.

In der zweiten Oktoberhälfte gab es kaum nennenswerte Meldungen ziehender Kraniche. Günstige Ostwinde sorgten dann Ende Oktober/Anfang November für einen größeren Abzug der „Vögel des Glücks“ aus Deutschland. Die ziehend gemeldeten Kraniche stammten vor allem aus der DZBR (28.490 Ex. am 01.11. - 550 Ex. am 14.11.20) und dem Rhin-/Havelluch (68.430 Ex. am 27.10. – 520 Ex. am 17.11.20). In der DM verweilten aber weiterhin 28.824 Kraniche (15.11.20). Der Rasthöhepunkt am Helmestausee in Sachsen-Anhalt fiel mit 32.380 Vögeln auf den 19.10.20.

Der Bundeskoordinator für Kranichrast, Ralf Donat, berichtete, dass das Rastmaximum von 329.656 Kranichen in Deutschland bereits am 17./18.10.20 erreicht wurde. Bis Ende der 2. Oktoberdekade waren gleichzeitig über 300.000 Kraniche in Deutschland anwesend. Im Vorjahr wurde das Rastmaximum von 389.861 Vögeln ebenfalls Mitte Oktober am 12./13.10.19 ermittelt.

Ausblick auf das Folgejahr/Planung

Auch in 2022 soll die Erfassung der Kranichbrutpaare und der Kranichrastpopulation in Deutschland durch die Mitglieder in den Landesarbeitsgruppen durchgeführt werden. Ein besonderes Augenmerk wird aus aktuellen Gründen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien gerichtet.

Zielerreichung

Aufgrund der Altersstruktur der Mitglieder im Kranichschutz, wird es immer ambitionierter eine flächendeckende Erfassung der Kranichbrutpaare und der Kranichrastpopulation in Deutschland durchzuführen.

Abstimmungen /Beschlüsse

Die **Fachvorstandssitzungen 2020** der AG Kranichschutz Deutschland sollten am 20.03./21.03.20 in Brambach (Hotel Elbterrassen) und am 30.10.20 in Waren (vor der Tagung) stattfinden. Beide Termine wurden Corona bedingt abgesagt. Eine Fachvorstandssitzung wurde am 30.10.20 virtuell als Zoommeeting durchgeführt.

In 2021 wurde die **Fachvorstandssitzung** in Präsenz am Fr. 29.10.2021 in Waren durchgeführt (Beginn 14:00, Ende: 17:00).

Anwesend: Ralf Donat (Versammlungsleitung), Günter Nowald, Wolfgang Mewes, Christian Schulze, Marco Kirchhoff, Axel Schonert, Andreas Lehrmann, Jana Albrecht, Miriam Hansbauer (Protokoll), Anne Kettner (ab 15 Uhr)

Marco Kirchhoff aus Niedersachsen wird als neues FV Mitglied willkommen geheißen.

Nicht dabei: Kerrin Obracay, Thomas Heinicke, Michael Jöbges, Rolf-Dieter Ehlers, Jana Schonert

Günter wird als Sprecher des BFA vom FV Kranichschutz Deutschland einstimmig gewählt und im Amt bestätigt.

Kundenstopper: 10 Stück wurden verteilt. Am Helmestausee waren bereits zwei im Einsatz; funktionieren sehr gut (Ranger sind sehr zufrieden).

Tafel zur Kranichrast: ein Muster-Exemplar wurde produziert; geht nach Brandenburg (Zossen); Nochmals Fehlerkorrektur möglich (Leerzeichen, Trennstriche). QR-Code soll für jeweilige LAG generiert werden. Entsprechend müssen die LAG-Webseiten aktuell gehalten werden. Tafel mit Aufkleber zu versehen (für regionale Adresse/Ansprechpartner) ist in der Herstellung nicht günstiger.

Tafel wird auf Wunsch in Hoch- und Querformat gedruckt.

Jubiläumsbroschüre zu 30 Jahre Kranichschutz Deutschland: 20seitiges Heft, quadratisch, praktisch und bebildert (intensive Abstimmung bei Texterstellung, Bildauswahl sowie der grafischen Umsetzung zwischen GN, RD, JA und Beate Blahy)

Chronik – 30 Jahre Kranichschutz Deutschland - Wolfgang Mewes berichtet von seinen intensiven Arbeiten: ein Großteil der Kapitel ist fertig, aber einige fehlen noch - darum kann das Layout nicht erstellt werden. Bis Jahresende soll die Fertigstellung erfolgen. 425 Manuskriptseiten

Organisation - Öffentlichkeitsarbeit

Tagung: Die Kranichtagung für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland war vom 30.10. bis 01.11.20 in Waren in Mecklenburg-Vorpommern geplant und organisiert. Corona bedingt musste die Veranstaltung abgesagt werden. Sie wurde am gleichen Ort jetzt vom 29.-31.10.21 durchgeführt.

Die aktuellen Daten zur Brut und Rast sowie zahlreiche weitere Themen sind im Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland „Das Kranichjahr 2020 /2021 - The Year of the Crane 2020/2021“ dargestellt. Die Mitglieder von Kranichschutz Deutschland haben ihr Exemplar in Waren bzw. auf dem Postweg erhalten.